

ANTRAG

Antragsteller*in: Jörg Schmieder, Lukas Schobesberger, Fabian Haslwanter

Tagesordnungspunkt: 13.3. Weitere Anträge

A1: Tiroler Naturparks stärken - Naturschutzabgabe reformieren

Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

2 In Tirol gibt es derzeit fünf Naturparks (Kaunergrat, Karwendel, Ötztal,
3 Zillertal und Lech), die den Zielen des Naturschutzes, der Erholung, der
4 Umweltbildung, der Regionalentwicklung und der Forschung dienen.^[1] Diese
5 Naturparks setzen Projekte um, die darauf abzielen, Gewässer sowie Tier- und
6 Pflanzenarten in ihren Lebensräumen nachhaltig zu fördern und zu schützen. Dass
7 diese Arbeit hauptamtliches Personal und finanzielle Ressourcen erfordert,
8 versteht sich von selbst.

9 Aktuell erhalten die Naturparks in Tirol unter anderem von den anliegenden
10 Gemeinden, der Europäischen Union oder dem Land Tirol Zuschüsse, die häufig an
11 bestimmte Projekte gebunden sind. Ein Teil dieser Gelder stammt aus der
12 Naturschutzabgabe. Die Naturschutzabgabe muss von Projekten bezahlt werden, die
13 besondere Eingriffe in die Natur erfordern und ein
14 Umweltverträglichkeitsverfahren erfordern. Im Landesnaturschutzgesetz ist genau
15 festgelegt, wie hoch der Preis für bestimmte Eingriffe ist.^[2] Aktuell wird das
16 Geld, das durch die Naturschutzabgabe eingenommen wird, folgendermaßen
17 ausgegeben: 60% „für Maßnahmen des Klimaschutzes, insbesondere zur Förderung des
18 öffentlichen Personennahverkehrs“ und 40% für Naturschutz- und
19 Forschungsaufgaben.^[2]

20 Wir fordern, das Naturschutzgesetz derart zu reformieren, dass die Tiroler
21 Naturparks zukünftig einen Anteil von 30% der Naturschutzabgabe erhalten. Die
22 Summe für die jeweiligen Parks soll sich nach der Fläche der Naturparks richten.
23 Hierfür soll die Naturschutzabgabe insbesondere in jenen Bereichen angehoben
24 werden, die nicht für die Energieversorgung der Tiroler Zivilbevölkerung
25 notwendig sind. Die Deckelung bei der Errichtung von Sportstätten soll ebenfalls
26 bleiben.

27 Mit dieser Reform wird eine nachhaltige Finanzierung der Naturparks geschaffen,
28 die ihnen eine bessere Planungssicherheit ermöglicht. Da die Mittel nicht mehr
29 ausschließlich projektgebunden sein sollen, können Bürokratiekosten gesenkt und
30 die Flexibilität in der Mittelverwendung erhöht werden. Gleichzeitig bleibt die
31 Möglichkeit bestehen, projektgebundene Förderungen zu beantragen, um spezifische
32 Maßnahmen zu unterstützen. Die Naturparks sollen dabei selbst entscheiden
33 können, wie die Mittel eingesetzt werden, da sie ihre Bedürfnisse und
34 Prioritäten am besten kennen.

35 Quellen:

36 [1] <https://www.naturparke.at/naturparke/tirol>

37 [2]

38 <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=2000025>

39 -
2